

## BID - Medieninformation vom 12.07.2013

---

### BID: Aufschwung beim Wohnungsneubau beibehalten

**Berlin** – Die BID Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland begrüßt die positive Entwicklung beim Wohnungsbau, sieht jedoch politische Risiken, die den Neubau in Zukunft gefährden. Laut Statistischem Bundesamt wurden im Jahr 2012 rund 200.500 Wohnungen fertiggestellt. Gegenüber 2011 ist das ein Plus von 17.400 Wohnungen oder 9,5 Prozent. Mit 23,3 Prozent war der Anstieg der Fertigstellungszahlen bei Eigentumswohnungen besonders hoch. Beim Mietwohnungsbau blieb die Zahl fertig gestellter Wohnungen dagegen mit einem Plus von nur 7,7 Prozent deutlich hinter den Erwartungen zurück.

„Wohnungsbau ist wieder attraktiv. Steigende Nachfrage, historisch niedrige Zinsen und gute konjunkturelle Rahmenbedingungen haben für einen Aufschwung gesorgt. Die höheren Fertigstellungszahlen bei den Eigentumswohnungen zeigen eindeutig, dass der Marktmechanismus von Angebot und Nachfrage hier funktioniert“, sagt Andreas Mattner, Vorsitzender der BID und Präsident des ZIA. Die Rahmenbedingungen für den Bau neuer und bezahlbarer Mietwohnungen seien allerdings angesichts der hohen energetischen Anforderungen und der steigenden Energie- und Baukosten sehr unvorteilhaft. Die Politik sei gut beraten, diese Entwicklung nicht durch regulierende Eingriffe noch zu verschärfen. „Die Debatten über höhere Steuern und die Mietpreisbremse führen zu großer Verunsicherung bei der Wohnungswirtschaft und könnten den Neubau ausbremsen. Wir fordern Bündnisse für den Wohnungsbau wie in Hamburg, Entbürokratisierung und Beschleunigung von Verfahren. Nur so kann der Aufschwung weiter an Fahrt gewinnen“, sagt Mattner. Zusätzlich könnten Veränderungen bei den steuerlichen Abschreibungsbedingungen weitere Impulse für den Wohnungsbau setzen.

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt-, und Raumforschung hat für die Jahre 2010 bis 2015 einen jährlichen Neubaubedarf von 193.000 Wohnungen ausgemacht. Da in den Jahren 2010 und 2011 lediglich 160.000 und 183.000 Wohnungen fertiggestellt wurden, ergibt sich allein für diese beiden Jahre ein Nachholbedarf von 43.000 Wohneinheiten. „Die Bedarfslücke ist noch lange nicht geschlossen. Staatliche Eingriffe könnten verhindern, dass sie jemals geschlossen wird“, konstatiert Mattner.

*In der BID Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland arbeiten die Verbände BFW, BVI, DDIV, GdW, IVD, vdp, VGF und ZIA zusammen, um mit gebündelten Kräften gemeinsam inhaltliche Positionen effektiver in der Öffentlichkeit zu vertreten. Mit der BID steht der Politik und anderen Wirtschaftszweigen sowie weiteren Verbänden ein unterstützender und durchsetzungsfähiger immobilienwirtschaftlicher Partner zur Seite. Weitere Informationen über die BID finden Sie im Internet unter [www.bid.info](http://www.bid.info).*

Geschäftsführender Verband

Zentraler Immobilien Ausschuss  
Wallstraße 16  
10179 Berlin

[www.bid.info](http://www.bid.info)

Büroleitung der BID

Dennis Beyer

Tel.: 030 / 2021 585 41  
Mobil 0173 / 59 67 086  
Fax: 030 / 20 21 585 29  
E-Mail: [dennis.beyer@bid.info](mailto:dennis.beyer@bid.info)

Pressekontakt

Denis McGee

Pressesprecher des ZIA

Tel.: 030 / 2021 585 17  
Fax: 030 / 20 21 585 29  
E-Mail: [presse@bid.info](mailto:presse@bid.info)

Die Mitglieder der BID:

BFW Bundesverband  
Freier Immobilien- und  
Wohnungsunternehmen

BVI Bundesfachverband der  
Immobilienverwalter

Dachverband Deutscher  
Immobilienverwalter (DDIV)

GdW Bundesverband deutscher  
Wohnungs- und  
Immobilienunternehmen

Immobilienverband Deutschland  
IVD  
Bundesverband der  
Immobilienberater, Makler,  
Verwalter und Sachverständigen

Verband deutscher  
Pfandbriefbanken (vdp)

VGF  
Verband Geschlossene Fonds

ZIA  
Zentraler Immobilien Ausschuss